

## Motion FDP (Eugster) "Eine Schulraumstrategie für Muri"

### 1 TEXT

Der Gemeinderat wird **beauftragt**:

Als Grundlage für die Planungen der **Schulraumsanierungen** zeitnah eine Schulraumstrategie zu konzipieren. Diese Strategie soll die absehbaren zukünftigen Bedürfnisse einer modernen Schule der nächsten Generation zum Ausgangspunkt haben und möglichst grosse Handlungsfreiheit bei Anpassungen der Innenräume anstreben.

*Begründung:*

Praktisch alle Schulhäuser unserer Gemeinde sind erneuerungsbedürftig. Die Investitionsplanung der Gemeinde sieht vor, im Verlaufe der kommenden Jahre fast 50 Millionen Franken in die Erneuerung des Schulraums zu investieren, auf längere Sicht sogar rund 80 Millionen Franken. Unsere Gemeinde ist grundsätzlich auch bereit, in die Bildung und vor allem auch in eine moderne Schulhausinfrastruktur zu investieren. Bei so grossen Investitionen ist die Frage nach der Effektivität und dem Mehrwert selbstverständlich angebracht. Eine Beurteilung der geplanten Massnahmen zeigt aber, dass wir Gefahr laufen, einen riesigen finanziellen Effort für eine Schulinfrastruktur des vorigen Jahrhunderts zu leisten. Überdies kämpfen wir seit Jahren einen für jede Gemeinde unwürdigen Kampf um genug Raum für die Tagesschule. Der Ruf nach mehr Tagesschulplätzen wird in den nächsten Jahren mit Sicherheit noch lauter werden und wird vermutlich einen höheren Bedarf generieren als den, welchen die geplanten Massnahmen antizipieren.

Die Schulraumfrage beschäftigt unsere Gemeinde seit zehn Jahren. Es wurden viele wertvolle Überlegungen gemacht, Entscheide gefällt und gute Studien verfasst. In der vergangenen Legislatur wurde der bestehende Schulraum akribisch analysiert und sein Entwicklungspotenzial festgehalten. Wir dürfen auf das Erreichte stolz sein. Es fehlt uns nun nur noch ein Puzzleteilchen, nämlich eine Schulraum-strategie. Dabei geht es um die Konkretisierung des Ziels 1.2 "Schulraumplanung" unserer Bildungs-strategie.

Der Gemeinderat hat auch bereits in seiner Stellungnahme zum Postulat FDP-Die Liberalen betreffend die Einführung einer Ganztageschule (Sitzung vom 22.01.2019 – Geschäft Nr 6) den Blick auf die Schule der Zukunft gerichtet und in Aussicht gestellt, ein "externes Projekt" in Auftrag zu geben, welches die Auswirkungen der gesellschaftlichen und anderen Entwicklungen auf den Schulraum abklärt - mit anderen Worten: eine Schulraumstrategie zu beauftragen.

*Wenn man die absehbaren zukünftigen Entwicklungen in Gesellschaft und Bildung berücksichtigt, so muss man sich bei jeder Schulhaussanierung unabhängig von der konkreten Schulsituation folgende Fragen stellen: Welche Möglichkeiten bietet die zunehmende Digitalisierung im Bildungswesen? Wie sieht die optimale zukünftige Schulhausinfrastruktur aus? Welche Art von Räumen werden wir in den nächsten dreissig Jahren brauchen? Wird es noch Klassenzimmer brauchen? Wie stark wird die Nachfrage nach einer Tagesschule wachsen? Inwiefern wird die Tagesstruktur in den Schulhausbau eingeplant? Können wir den wahrscheinlichen Entwicklungen im Bildungswesen mit der Renovation von alten Schulhäusern gerecht werden?*

*Niemand kennt die genaue Antwort auf diese Fragen. Deshalb müssen wir eine möglichst grosse Handlungsfreiheit wahren und zu diesem Zweck den bevorstehenden Schulraumsanierungen einen roten Faden geben - mit anderen Worten: eine Schulraumstrategie erarbeiten.*

*Ohne diesen strategischen Oberbau, ohne diesen roten Faden, werden wir in Muri den "3. Pädagogen", wie der Schulraum zu Recht auch genannt wird, kaum nachhaltig auf die Zukunft ausrichten können.*

*Der akute Platzmangel und der schlechte Zustand einiger Schulhäuser machen schon in den nächsten Jahren Provisorien (hochwertige Modulbau-Lösungen) nötig. Entsprechende Planungen sind bereits am Laufen. Damit ist eine zwar zügige, aber womöglich zu wenig durchdachte sofortige Sanierung des bestehenden Schulraums nicht mehr vorrangig. Wir können und müssen uns - in neuer Zusammensetzung von Gemeinderat, Parlament und Schulkommission - nun noch etwas Zeit nehmen, um eine Schulraumstrategie für Muri zu entwickeln. Dank der detaillierten Grundlagen, die in den letzten Jahren erarbeitet wurden, kennen wir die äusseren Kennzahlen (Zustand des Schulraums, Entwicklungs-potenzial, Projektion der Schülerzahlen) sehr gut und werden daher rasch vorankommen.*

***Wenn wir schon so viel Geld in die Hand nehmen, so wollen wir doch sicher sein, dass wir es intelligent und nachhaltig anlegen. Es geht dabei nicht darum, bereits gefällte Grundsatzentscheide in Frage zu stellen (Instandsetzung und Erweiterung der Schulanlagen Aebnit und Melchenbühl).***

Muri bei Bern, 23. März 2021

Simon Eugster

B. Legler, M. Gubler, D. Arn, R. Mäder, U. Grütter, L. Bircher, L. Held, A. Bärtschi, R. Lütolf, R. Buff, M. Reimers, R. Weibel (13)

## STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

### SCHULRAUMPLANUNGEN 2011 UND 2018

Im November 2011 wurde der "Schlussbericht Schulraumplanung Muri bei Bern" der Firma reflecta ag dem Gemeinderat und dem Grossen Gemeinderat vorgelegt. Gemäss den Empfehlungen wurde beschlossen, mittel- bis längerfristig die sogenannte Variante IST+ mit dem Bekenntnis zu weiterhin sechs Schulstandorten im Sinne einer Stossrichtung einer detaillierteren Planung zuzuführen. Verworfen wurden die Variante IST sowie die Variante Dreiblatt, welche einzelne Schulhäuser aufheben und auf drei Schulstandorte reduzieren wollte.

Im November 2016 initiierte die Bauverwaltung eine Neuauflage der Schulraumplanung, weil einerseits das räumliche Leitbild der Gemeinde Muri genehmigt wurde und damit im Unterschied zur Schulraumplanung 2011 mit einem moderaten Bevölkerungswachstum gerechnet werden musste, andererseits, weil etliche Schulhaussanierungen in absehbarer Zeit anstanden und die Bauverwaltung den baulichen Zustand der einzelnen Anlagen fundiert evaluieren wollte. Dabei wurde auf Wunsch von Vertretern des Gemeinderats eingebracht, die Firma reflecta ag anzufordern, ihre damalige Studie um die Option "Campus" zu ergänzen. Diese Option wurde vom Gemeinderat, begründet durch das besagte Bekenntnis zu den sechs Schulstandorten, verworfen. Der Auftrag für die Erstellung der neuen Schulraumplanung ging an die Firma IC Infraconsult AG.

Im Laufe der Entwicklung der Studie durch die Firma IC Infraconsult AG wurde bald klar, dass konkrete Angaben nur gemacht werden können, wenn betrieblich feststeht, wie die grundsätzliche Struktur der Schule (Klassen- und Stufenverteilungen) längerfristig angedacht ist. Aus diesem Grund setzten sich in der Folge die Schulkommission, die Schulverwaltung und die Schulleitungskonferenz mit insgesamt sieben möglichen Varianten auseinander, welche schlussendlich auf zwei Varianten reduziert werden konnten: Variante 1 entsprach dem Status Quo der Schulorganisation und Variante 2 optimiert ging von Stufenzusammenführungen ab den 5. Klassen aus (5. und 6. Klassen im Schulhaus Moos; 7. bis 9. Klassen im Schulhaus Seidenberg). Aufgrund von unterschiedlichen Ansichten der strategischen und operativen Behörden wurde 2018 zusätzlich noch ein "Sounding Board" durchgeführt, um die Mitwirkung der direkt betroffenen Lehrerschaft zu optimieren und umfassend zu garantieren. Ergänzend sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Schulkommission schon damals eine visionärere Variante bevorzugt hätte, die bezüglich der sechs Schulstandorte mehr Flexibilität vorgab und grundsätzlich auch Neubauten (z.B. Campus auf einem bestehenden oder neuen Standort) in Erwägung ziehen wollte. Basierend auf allen damals vorliegenden Fakten und Haltungen hat dann der Gemeinderat im November 2018 entschieden, die sogenannte Variante 2 optimiert anzustreben, d.h. die Schulhaussanierungen dahingehend auszurichten, dass die 5. und 6. Klassen gesamthaft im Schulhaus Moos und die 7. bis 9. Klassen gemeinsam im Schulhaus Seidenberg unterrichtet werden. Der Grosse Gemeinderat hat den "Bericht Schulraumplanung IC Infraconsult vom 02.03.2018" sowie den Bericht "Sounding Board - Stufenzusammenführung IC Infraconsult vom 07.08.2018" und damit diese Schulraumplanung sowie die Stossrichtung der beschriebenen Stufenzusammenführungen im 26. März 2019 zur Kenntnis genommen.

## **BILDUNGSSTRATEGIE 2020 - 2027**

Die Stossrichtung der Variante 2 optimiert floss dann auch in die Fertigstellung der Bildungsstrategie 2020 - 2027 ein, welche von der Schulkommission am 3. September 2019 an den Gemeinderat verabschiedet und vom Gemeinderat seinerseits am 16. September 2019 genehmigt wurde. Am 19. November 2019 wurde die Bildungsstrategie 2020 - 2027 dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnis vorgelegt.

Folgende acht in der besagten Bildungsstrategie aufgeführten Massnahmen gehören im engeren oder weiteren Sinn zur Schulraumplanung und wurden mit der beschlossenen Variante 2 optimiert inhaltlich wie auch zeitlich koordiniert:

- Massnahme 1.1.3: Die Übertrittsstufe (5. – 6. Schuljahr) wie auch die Sekundarstufe 1 (7. – 9. Schuljahr) werden an je einem Standort zusammengeführt. Diese Massnahme ist Voraussetzung für die Umsetzung der Massnahme 2.2.1 (Durchlässigkeit).
- Massnahme 1.1.5: Die Einführung einer Ganztageschule wird geprüft und ein allfälliger Pilotversuch durchgeführt.
- Massnahme 1.2.1: Die Planung der baulichen Massnahmen stellt sicher, dass das benötigte Raumangebot für den Kindergarten und die Schule in geeigneter Form zur Verfügung steht.
- Massnahme 1.2.2: Die verschiedenen Standorte der Tagesschule verfügen über geeignete Räumlichkeiten und können bei grösserer Nachfrage in gewissen Modulen zusätzliche Räume nutzen.
- Massnahme 1.3.1: Die Schulräume sind multifunktional ausgestattet und eingerichtet. Dadurch wird eine hohe Unterrichtsqualität begünstigt.
- Massnahme 1.3.3: Die Schulanlagen verfügen über geeignete Aussenräume, welche die körperliche Aktivität, Kreativität, Bewegung in der Natur und Entdeckergeist fördern.
- Massnahme 2.2.1: Das Schulmodell auf der Sekundarstufe 1 ist mit einer Durchlässigkeit zwischen den Schultypen so ausgestaltet, dass alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten und ihrer mutmasslichen Entwicklung am besten gefördert werden. Diese Massnahme setzt die Umsetzung der Massnahme 1.1.3 (Stufenzusammenführung) voraus.
- Massnahme 3.3.1: Die Tagesschulangebote werden den Bedürfnissen entsprechend laufend optimiert.

## **ZUKÜNFTIGE ANFORDERUNGEN AN DIE SCHULINFRASTRUKTUR**

Die Möglichkeiten der Digitalisierung, neue pädagogische Ansätze und die zunehmende Professionalisierung der Tagesinfrastruktur verlangen zukünftig eine andere Schulinfrastruktur als sie die Schulhausbauten des vorigen Jahrhunderts bieten.

In der Bildungsstrategie 2017-2020 wurde dies v.a. in Massnahme 1.3.1 berücksichtigt. Diese verlangt einen möglichst multifunktionalen Schulraum, damit zukünftige pädagogische Entwicklungen flexibel und optimal unterstützt werden können.

Der Gemeinderat erachtet eine vertiefte Abklärung der sich abzeichnenden pädagogischen Anforderungen an die Schulinfrastruktur angesichts der hohen Investitionssummen bei Schulhaus-Sanierungen als sinnvoll und erhofft sich Erkenntnisse, welche über die bereits formulierte Massnahme 1.3.1 hinausgehen.

#### **FAZIT**

Der Gemeinderat sieht folglich den Handlungsbedarf nicht primär in der Formulierung einer Schulraumstrategie, sondern in der Überprüfung und Ergänzung der bisher erarbeiteten Grundlagen mit konkreten Antworten hinsichtlich der Frage der zukünftigen Bedürfnisse an die Schulinfrastruktur.

Die erforderlichen Abklärungen sollen gleichzeitig die Auswirkungen auf die Schulinfrastruktur der im Postulat FDP-Die Liberalen betreffend Einführung einer Ganztageschule vom 21. August 2018 eingebrachten Punkte aufgreifen.

Ziel muss es sein, die Resultate dieser Abklärungen, die unter dem Lead der Schulkommission und mit externer Unterstützung erarbeitet werden sollen, innert Jahresfrist vorliegen zu haben.

### **3. ANTRAG**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat daher, folgenden

#### **Beschluss**

zu fassen:

Überweisung der Motion Eugster (FDP): "Eine Schulraumstrategie für Muri"

Muri bei Bern, 18. Juni 2021

GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Der Präsident      Die Sekretärin

Thomas Hanke      Corina Bühler

#### **Beilagen:**

- Bericht Schulraumplanung IC Infraconsult vom 02.03.2018
- Bericht Sounding Board - Stufenzusammenführung IC Infraconsult vom 07.08.2018
- Bildungsstrategie 2020 - 2027